

Dr. med. Horst Kuni
Universitätsprofessor i. R.
Auf den Wüsten 5
35043 Marburg
<http://www.staff.uni-marburg.de/~kuni/horst@kuni.org>

Dr.rer.nat. Inge Schmitz-Feuerhake
Universitätsprofessorin i. R.
Peter-Michels-Str. 54
50827 Köln
<http://www.oh-strahlen.org/isf/ingef@uni-bremen.de>

Leukämie in der Elbmarsch

Pressemitteilung vom 10. Dez. 2004

Niedersächsisches Sozialministerium legt Leukämiebericht vor.
Die wissenschaftlichen Kommissionen wurden nicht gefragt.

Die erhöhte Rate kindlicher Leukämien in unmittelbarer Nähe der Geesthachter Atomanlagen ist ein anhaltendes Problem, sie begann mit einem steilen Anstieg in den Jahren 1990/91 in der Gemeinde Elbmarsch auf dem niedersächsischen Elbufer. Zur Ursachenaufklärung wurden eine Expertenkommission Leukämie und eine AG Belastungsindikatoren beim Niedersächsischen Sozialminister eingerichtet.

Die Vorsitzenden der beiden Kommissionen wurden offenbar aufgefordert, einen Abschlussbericht zu verfassen, der heute vorgestellt werden soll.

Als Mitglieder der Kommissionen sind wir auf das Höchste irritiert, dass die Meinung der weiteren Sachverständigen in den Kommissionen nicht eingeholt und ihnen der Bericht auch nicht zur Kenntnis gegeben wurde. Dieses muss damit zusammenhängen, dass einige Mitglieder die Auffassung vertreten, dass die Erkrankungen durch in der Umgebung noch nachweisbare radioaktive Kontaminationen erzeugt wurden. Dazu haben sie Indizien in Form von Messergebnissen und Gutachten bereitgestellt.

Da das Ministerium die Radioaktivitätsthese ablehnt – ohne eine andere plausible Erklärung für die Erkrankungen liefern zu können - weisen wir auf die Liste von unbeantworteten Fragen hin, die von der IPPNW¹ und der GSS² am 1.12.04 in Form eines Offenen Briefes auch der Niedersächsischen Sozialministerin vorgelegt wurden (Pressemitteilung vom 6.12.04). Darin sind Belege für ein Unfallereignis in September 1986 sowie für radioaktive Kontaminationen durch verschiedene Kernbrennstoffe und Spaltprodukte aufgeführt.

gez. Prof. Dr. Horst Kuni

gez. Prof. Dr. Inge Schmitz-Feuerhake

¹ Deutsche Sektion der Internationalen Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges, Ärzte in sozialer Verantwortung, Berlin

² Gesellschaft für Strahlenschutz e.V.